



Der Schwimmer

Mitteilungen der Bonner Schwimmvereine



August
1948

Herrn
An Frau
Fräulein

Herrn. Raap

(Pausen)

de / Nr. 33

Bonner 76

Auch wir müssen wieder aufbauen!

Auch wir müssen, wie alle Deutsche, wieder aufbauen. Die Währungsreform hat unseren Kassenbestand bis auf einen kleinen Betrag herabgemindert. Daß dieses Geld nicht ausreicht, um unseren umfangreichen Sportbetrieb aufrechtzuerhalten und all die vielen großen und kleinen Unkosten, die trotz größter Sparsamkeit nicht zu vermeiden sind, bestreiten zu können, versteht sich. Aber wir wären schlechte Sportler und noch schlechtere Anhänger unserer Schwimmsportfreunde, wenn wir die Flinte ins Korn würfen und uns resigniert in unser Schicksal ergäben. Mit dem gleichen Fanatismus und mit der gleichen Begeisterung, die uns die vielen schönen und großen sportlichen Erfolge haben erringen lassen, gehen wir an das Aufbauwerk heran. Den ersten Beweis dafür liefert die heutige Ausgabe unseres „Schwimmers“. Trotz vieler Schwierigkeiten haben wir sein Erscheinen ermöglicht; denn er ist in unser Aufbauwerk einbezogen.

Wie wir bereits eingangs sagten, verschlingt unser Vereinsapparat viel, sogar sehr viel Geld. Dieses wird nicht nur aufgebracht durch die sportlichen und festlichen Veranstaltungen, sondern insbesondere auch durch die Beiträge unserer Vereinsmitglieder und der großen Zahl unserer Freunde. Die meisten von ihnen haben, um dem vigeplagten Kassierer sein Amt zu erleichtern, bei der Entrichtung des Beitrages gleich für das ganze Jahr 1948 gezahlt. Das Geld, das über den Juli hinaus gezahlt wurde, hat nach den Bestimmungen der Währungsreform heute nur noch einen Wert von 1:10.

Am 12. August, 19. Uhr:
Hamburg im Sommerbad.

Trotz der Währungsreform wollen wir die schon zur Tradition gewordenen Kämpfe gegen Hamburg auch in diesem Jahr fortsetzen. Der Hamburger SC besucht mit seiner stärksten Streitmacht die Deutschen Meisterschaften in Rheydt und wird 2 Tage zuvor mit uns im Sommerbad die Klingen kreuzen. Es ist der 1. Klubkampf dieses Jahres, den wir im Sommerbad durchführen. Wenn auch ein Wochentag der Tag der Veranstaltung ist so erhoffen wir uns doch einen guten Besuch, schon allein deshalb, da wir nun mehr als zuvor darauf angewiesen sind, daß sich unsere Veranstaltungen zum mindesten tragen. Aus diesem Grunde bitten wir unsere Mitglieder, nicht nur alle selbst zu erscheinen, sondern auch im Verwandten- und Bekanntenkreise für den Besuch der Veranstaltung zu werben. Es sind 2 Spitzenmannschaften des deutschen Schwimmsports, die im Kampf stehen. Bei den Hanseaten sind es Sietas, Kaiser, Martens und Genossen und auf unserer Seite Ulli Schröder, Erich Börnhaupt und Rüdiger Brink, die ihre Mannschaft als Spitzenkräfte anführen. Es wird daher in sportlich wertvollen Kämpfen heiß hergehen. Und wer wird diesesmal gewinnen? Die durch

Der Vorstand hat sich daher schweren Herzens entschließen müssen, die Mitglieder und Freunde des Clubs um eine Nachtragszahlung von einem haben Jahresbeitrag zu bitten. Selbstverständlich wird dabei der bereits gezahlte Beitrag für die zweite Jahreshälfte mit 1:10 in Anrechnung gebracht. Da dies wirklich kein unbilliges Verlangen ist, wird unser Kassierer, wenn er vorspricht, auch auf keine Schwierigkeiten stoßen. Es wäre ja auch das erste Mal in unserer Clubgeschichte, daß unsere Mitglieder und Freunde ihren vielgeliebten Club gerade in seiner schwersten Zeit im Stiche ließen. Wenn aber jemand glaubt, er beschämte sich, zahlte er nur diese verhältnismäßig kleine Summe, den läßt unser Kassierer selbstverständlich auch nicht im Stich. Er stellt ihm das Spendenkonto der Schwimmsportfreunde bereitwilligst zur uneingeschränkten Benutzung zur Verfügung und gibt ihm auf diese Weise Gelegenheit, vor Scham nicht rot zu werden. Die Hilfe beruht also auf Gegenseitigkeit. — Da es sehr leicht möglich ist, daß bei der Vielzahl der Mitglieder unser Kassierer nicht jedes einzelne aufsucht, vielleicht auch das eine oder andere nicht antrifft, nimmt unsere Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Friedrichstr., wochentags von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr (außer Mittwoch nachmittag) ebenfalls die Nachzahlungen entgegen, werden sie ferner auch an unseren Übungsbabenden und insbesondere gelegentlich unseres Kampfes gegen Hamburg im Sommerbad in Empfang genommen. Helft also mit aufzubauen!

zahlreiche Kämpfe in guter Form befindlichen Hamburger oder SSF Bonn?

Für die Unterbringung der Hamburger Kameraden benötigen wir eine Anzahl von Privatquartieren. Wir bitten alle Mitglieder, die uns eine einfache Schlafstelle für eine Nacht zur Verfügung stellen können, der Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Friedrichstr. 24, sofort Nachricht zu geben.

Wasserball-Oberliga — Freuden und Sorgen. Der Westdeutsche Schwimmverband hatte die beiden Wuppertaler und die beiden Duisburger Vereine, dazu Rote Erde Hamm und Neptun Lüdenscheid in die neu geschaffene Wasserball-Oberliga eingereiht und für die beiden übrig bleibenden Plätze Meldungen erbeten und Aufstiegsspiele angesetzt. Nach den ersten Entscheidungen mußte unsere Mannschaft zum Vorrundenturnier in Köln antreten und gewann gegen VFL Witten 3:0, Neptun Lüdenscheid 5:1 und verlor im letzten Spiel gegen die bis dahin schlechteste Mannschaft Sparta Köln 3:4. Trotzdem kamen wir auf den ersten Platz und damit eine Runde weiter, die 14 Tage später in Duisburg durchgeführt wurde.

Währungsreform und regnerisches Wetter und dementsprechend kaltes Wasser machten

unsere Teilnahme sehr problematisch. Mit einigen Stunden Verspätung begannen die entscheidenden Spiele mit dem Treffen SSF Bonn gegen Solingen. Wir gewannen 8:3. Nach längeren Beratungen und verschiedenartigen neuen, endgültigen Ansetzungen mußten wir dann gegen VFL Witten antreten, das sich auf Grund seines besseren Abschneidens gegen Sparta Köln eine klare Siegschance ausrechnete, und sein Spiel gegen Düsseldorf 09 2:4 verloren hatte. Mit 5:0 holten wir uns den Sieg, den 3. und 4. Punkt und damit den Aufstieg in die Oberliga. Auf das Spiel gegen Düsseldorf konnten wir bei der niedrigen Wassertemperatur verzichten, da unser Aufstieg auch im Falle einer Niederlage feststand.

Obgleich der Aufstieg in die Oberliga geschafft war, machten wir uns doch keine Illusionen, daß wir über die Schlußlichtposition im Kreise der 8 Auserwählten wohl nicht hinauskommen würden. Die Auslosung brachte uns in eine Gruppe mit Duisburg 98, Wasserfreunde Wuppertal und Düsseldorf 09. Ohne jegliches Training nahm unsere Mannschaft die Kämpfe in Wattenscheid auf und schritt so ab, wie man es erwarten konnte. Glatt verloren wir gegen den mehrfachen deutschen Meister Duisburg 98 (10:0), wobei zahlreiche herausgearbeitete Torchancen nicht ausgenutzt und Deckungsfehler gemacht wurden, die den Düsseldorfern den zahlenmäßig höchsten Sieg einbrachten.

Gegen Wasserfreunde Wuppertal ging es wohl etwas besser und 2 Gegentore ließen die ersten Anfänge eines Einsatzes erkennen. Erst im 3. Spiel gegen Düsseldorf kämpfte unsere Mannschaft mit letztem Einsatz, wo wir noch bis in die 2. Halbzeit mit 2:1 in Führung lagen, dann aber den weitaus jüngeren und schnelleren Mannschaft doch mit 5:2 unterlagen.

Nun blieben uns noch 3 Spiele in der Trostrunde um den 5. bis 8. Platz gegen Amateur Duisburg, Neptun Lüdenscheid und Düsseldorf 09. Im letzten Spiel der Trostrunde, die in Dortmund ausgeführt wurde, trafen wir auf Amateure Duisburg, gegen die wir trotz guten Spiel 1:4 verloren. Das Spiel gegen Düsseldorf ging mit 5:1 verloren, obwohl unsere Mannschaft sich in diesem Spiel stark verbessert zeigte. An einem unüberwindlichen Torwart scheiterten unsere Angriffe beim Spiel gegen Neptun Lüdenscheid, wodurch unsere Stürmer trotz aller Anstrengung keinen Bann über die Torlinie bringen konnten.

Damit zählen wir nun zu den beiden Verlieren der Oberliga, die am Ende der Saison in die Abstiegs- bzw. Aufstiegskämpfe verwickelt werden. Wir müssen mit den Bezirksmeistern um den Verbleib in der Oberliga kämpfen. Mit dem Vorteil der in der Oberliga erworbenen besseren Spielkultur und Erfahrungen werden wir gegen die Bezirksmeister ein gewisses Plus aufweisen, das u. E. ausreichen wird, einen Platz in der Oberliga zu halten.

Können wir uns in der Oberliga halten?

Die Ergebnisse, die unsere Wasserballmannschaft seit Beginn der Freiwasser-Spielzeit erzielt hat, waren in den Aufstiegsspielen zahlenmäßig gut, in den Spielen um die Westdeutsche Meisterschaft schlechter als wir erwarteten. Beim Vergleich der Spielweise der an den Spielen beteiligten Mannschaften ist zunächst festzustellen, daß alle anderen Mannschaften regelmäßig, einige sogar seit Wochen täglich trainieren und so laufend ihre Form verbessern und ihr Können steigern, während unsere Mannschaft nur in den Kämpfen selbst einen Ball zur Hand nehmen konnten, da jede Trainingsmöglichkeit fehlte. Jetzt beim Einsetzen besserer Witterung ist die Trainingsmöglichkeit gegeben, allerdings ist der größte Teil unserer Mannschaft so stark beruflich in Anspruch genommen, daß für diesen Teil das Training doch völlig ausfallen muß. Wir müssen uns nach jüngeren Schwimmern umsehen, die die Lücken unserer Mannschaft auffüllen werden. Das Ge-

samtalter unserer Mannschaft liegt bei insgesamt 240 Jahren, also bei einem Durchschnitt von 34–35 Jahren, trotzdem Schmutz und Leinberg noch „Minderjährige“ sind. Da sind uns die anderen Oberliga-Vereine, abgesehen von Duisburg 98, mit ihrem Gesamtalter ganz gewaltig im Vorteil. Das Beste wäre, wir versuchten mit unserer jetzigen Standard-Mannschaft einen Platz in der Oberliga bis zum Saisonende zu halten und dann unsere Mannschaft erheblich zu verjüngen, Brink, Fürderer, Kessel, Mertens und Meyer, die bei vorhandener guter Veranlagung bereits in der Wintersaison als Aspiranten für unsere Wasserballsieben in Frage kommen und hineinwachsen könnten. Möglichst präzises Training sollten ihnen die erforderlichen Fertigkeiten vermitteln.

Westdeutsche Meisterschaften 1948 in Duisburg.

Am 31. Juli und 1. August fanden in Duisburg im Wedau-Stadion die Westdeutschen Schwimm-Meisterschaften statt. Auf der schweissen Bahn waren bei dem warmen Wasser keine besonderen Zeiten zu erwarten. Dies wirkte sich bei den einzelnen Schwimmern mehr oder weniger aus.

Die Ehre des Tages rettete für uns Heini Bernatz, welcher die 50 m Kraul für alte Herren gewann. Hervorzuheben ist noch die Zeit von Gerda Hößfeld, welche mit 1,17,7 im toten Rennen durch Zielrichterentscheid auf den 3. Platz kam. Rüdiger Brink belegte mit 1,20,1 den 3. Platz im 100 m Brustschwimmen. Den gleichen Platz belegte auch Erich Bornhaupt mit der Zeit von 1,06,1 über 100 m Kraul. In den Staffeln sicherten sich unsere Frauen den 2. Platz bei der 4 x 100 m Kraulstaffel, obwohl hier unsere bewährte Schwimmerin Anneliese Bung fehlte. — Wenn der Wettergott uns weiter hold bleibt, hoffen wir nach einem Training auch bei den Deutschen Meisterschaften mit dabei zu sein und einen Achtungserfolg zu erringen.

Ausschreibung für die Strom-Meisterschaften 1948.

Am Sonntag, dem 5. September, vormittags 10 Uhr, tragen wir die Strom-Meisterschaften des Sportkreises Bonn aus. Die Einteilung der Strecken ist wie folgt: Männerklasse I (offen für Mitglieder von Schwimmvereinen oder Abteilungen): 3 km von km-Stein 651 bis 654; Männerklasse II (offen für sämtliche sporttreibenden Vereine): 35–40 Jahre, 41–45 Jahre, 46 bis 50 Jahre: 2 km. Von Kilometerstein 652 bis 654; Frauenklasse I (offen für Mitglieder von Schwimmvereinen oder Abteilungen 2 km. Von Kilometerstein 652–654; Frauenklasse II (offen für sämtliche sporttreibenden Vereine): 1,5 km. Von Kilometerstein 652,5–654; Jugendklasse männlich: 1,5 km. Von Kilometerstein 652,5 bis 654; Jugendklasse weiblich: 1 km. Von Kilometerstein 653–654. Meldungen sind bis zum 1. September 1948 an die Geschäftsstelle der Schwimmsportfreunde Bonn, z. Hd. von Gottfried Deckers, Bonn, Friedrichstr. 24 schriftlich abzugeben. Der Start erfolgt von einem Motorboot. Die Beteiligung erfolgt auf eigene Verantwortung. Zur Sicherung der Teilnehmer ist von den kanupsotreibenden Vereinen sowie von der DRLG die Zusage zur Begleitung gegeben. Umkleideräume befinden sich in der Pädagogischen Akademie. Zur Deckung der Unkosten (Motorboot und dergl.) wird eine Meldegebühr von DM 0,50 für Erwachsene und DM 0,30 für Jugendliche erhoben. Um das Kampfmoment innerhalb der Meisterschaften zu haben, wird 400 m oberhalb des Ziels ein Kahn 60 m vom Ufer entfernt als Markierung verankert. Die Teilnehmer sind verpflichtet, innerhalb der Markierungsgrenze und dem Rheinufer die letzten 400 m zu schwimmen. Das Ziel, welches gleichfalls durch Verankerung eines Kahns gekennzeichnet wird, befindet sich ca. 100 m unterhalb der Pädagogischen Akademie. Im Rahmen der Veranstaltung zeigt die DLRG Rettungsvorführungen. Um rege Teilnahme wird gebeten. —

E. Peters.